



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender  
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

**Martin <von Cochem>**

**Franckfurt am Mayn, 1689**

Die erste Betrachtung. Was Christus am Oelberg gelitten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

## Die achte Übung/

Betrachtung des Leydens Christi.

## Die erste Betrachtung.

Was Christus am Delberg gelitten.

**A**ltergütigster Jesu/ ich armer Sünder be-  
gehe je kund dein bitteres Leyden zu betrach-  
ten / und bey mir zu beherzigen / wie du an den  
Delberg gangen / und was du alda für uns ge-  
litten hast.

Gib mir hierzu deine Göttliche Gnad / und  
erweiche mein hartes Herz / damit ich diß alles  
mitleydiglich betrachte / und der Frucht deines  
bittern Leydens theilhaftig werde.

Erstlich erinnere ich dich / O Jesu / wie du  
nach dem Abendmahl ganz traurig an den Del-  
berg giengest / und deinen Jüngern dein ins-  
tändendes Leyden klärlich offenbahrtest.

Ach wie giengest du so traurig über den Bach  
Cedron: und wie betrüblich redtest du mit de-  
nen betrübten Jüngern.

Ach wie traurig nahmest du Abschied von  
den Achten: und giengest mit den dreyen in den  
Garten Gethsemani.

Ach was für grosse Traurigkeit überfiel  
dich daselbst: weil die Gottheit ihren Trost auff  
einmahl von dir entzoge.

Ach wie deurlich klagtest du deinen Jüngern  
dein

dein Elend: und sprachest trauriglich: Meine Seel ist betrübt biß in den Tod.

Ach wie erbärmlich giengest du eines Steinwurffs weit von deinen Jüngern: und wie demüthig sielest du auff deine Knye vor deinem himmlischen Vatter.

D wie treulich ruffest du ihn umb Hülff an: und sprachest von ganzem Herzen: Vatter/ ist es möglich / so nimm den bitteren Kelch von mir.

D wie vollkommenlich übergabst du dich in seinen Göttlichen Willen: und sprachst mit allem Ernst: Vatter nicht mein / sondern dein Will geschehe.

D wie herzlich schmerzte es dich / als dein Vatter dich nicht erhörte: sondern dich ganz trostlos in deinem Leyd verliesse.

D wie erbärmlich giengest du zu deinen Jüngern: weil sie aber schlieffen / so fandest du auch bey ihnen keinen Trost.

D wie elendiglich giengest du wieder an dein vorigen Orth: und wie eiffrig ruffst du wieder zu deinem himmlischen Vatter.

D wie traurig giengest du zum andernmahl zu deinen Jüngern: und von denselben wieder zu deinem himmlischen Vatter.

D wie demüthig sielest du auff dein Angesicht: und in was für grossem Herzenleyd lagest du hie auff der Erden.

Ach wie schmerzlich ringest du allhie mit dem Tod : und wie häufig flosse der blutige Schweyß von deinem Leib.

Was für eine unbegreifliche Noth mußt du gewesen seyn : daß du viel tausend blutige Tropffen für grimmiger Todsangst geschwitzt hast.

Ach wie gewaltig mußt du betrübt gewesen seyn : daß auch ein Engel vom Himmel muß kommen dich zu trösten.

Ach wie gar erschlagen warest du / als du von diesem Orth auffstundest : und ganz mit Blut besprängt zu deinen Jüngern giengst.

Wie erschrocke dein Herz / als du deine Feind sahest kommen : und wie bereitwillig gabst du dich in den Tod / als du ihnen entgegen giengest.

Wie fälschlich küßte dich der treulose Judas : und wie demüthig nahmst du solchen fälschen Kuß an.

Ach wie grimmiglich plakten dich die Juden an : und wie ungestümiglich warffen sie dich zu Boden.

Ach wie erschrecklich schlugen sie dich mit ihren Fäusten : und wie grausamlich tratten sie dich mit ihren Füßen.

Ach wie schändlich lästerten und verfluchten sie

sie dich: und wie grimmiglich gossen sie all ihre  
Bosheit gegen dich auß.

Ach wie unbarmherziglich bunden sie dich  
mit Stricken und mit Seylern: und wie un-  
gestümmiglich führten sie dich in die Stadt.

**O** Allerliebster Jesu/diñ alles/und noch viel  
tausendmahl mehr / hast du am H. Del-  
berg für mich armen Sünder gelitten: und  
auff diese Weiß hast du für meine Sünden  
gnug gethan. Ich erkenne diese deine so  
grosse Wohlthat; und thue mich von Herzen  
wegen derselben bedancken. Es ist mir von  
Herzen leyd/dañ ich dich in so grosses Elend ge-  
bracht hab: und daß du umb meiner Sünden  
willen in so grosses Herzenleyd gerathen bist.  
All meine Sünden gereuen mich von Grund  
meines Herzens / und nim mir ernstlich für/  
mein Lebtag nicht mehr zu sündigen. Zur Gnug-  
thuung meiner Straffen opffere ich dir alles  
was du am Delberg gelitten hast: und durch  
dasselbige bitte ich / du wollest mich nicht lassen  
ewiglich verlohren werden. Amen.

### Die andere Erinnerung/

Wie Christus für Annan / Caipham / Pila-  
tum und Herodem geführt worden.

**A**ltergütigster Jesu / jekund wil ich betrach-  
ten / wie man dich zu den vier ungerechten